

Bericht zur Generalversammlung der Energiegenossenschaft Dürmentingen eG am 23. Mai 2025 im Bräuhaus in Hailtingen



Die siebte Generalversammlung der Energiegenossenschaft Dürmentingen eG wurde um 20 Uhr durch den Aufsichtsratsvorsitzenden Armin May eröffnet. Er begrüßte Aufsichtsrat, Vorstand, die anwesenden Mitglieder und Gäste.

Ein besonderer Gruß galt dem stellvertretenden Bürgermeister Friedrich Jutz, Thomas Lorinser vom Ingenieurbüro Lorinser und Markus Hagmann als Wärmelieferant von der Bioenergie Hagmann. Der Aufsichtsratsvorsitzende bedankte sich für die vertrauensvolle und stets unterstützende Zusammenarbeit.

Danach stellte Armin May fest, dass die Generalversammlung form- und fristgerecht einberufen wurde. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Einladungsschreiben darauf hingewiesen, dass der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 zur Einsichtnahme auslag. Es sind keine Anträge zur Tagesordnung eingegangen, somit wurde die von Vorstand und Aufsichtsrat in gemeinsamer Sitzung beschlossene Tagesordnung bekannt gegeben.

Vorstand Stephan Reichmann, berichtete im Anschluss ausführlich über das Geschäftsjahr 2024. Er betonte, dass der Wärmepreis trotz erheblicher Kostensteigerungen konstant gehalten werden konnte. Dies sei keineswegs selbstverständlich, insbesondere mit Blick auf die vergangenen sieben turbulenten Jahre, in denen lediglich im Jahr 2023 eine moderate Preisanpassung notwendig war. Die Genossenschaft verfolgt weiterhin das Ziel, Gewinne möglichst gering zu halten. Die Verwaltung erfolgt weitgehend ehrenamtlich. Dennoch wurde deutlich gemacht, dass künftig eine stärkere technische Unterstützung sowie Unterstützung in der Kundenverwaltung notwendig sein wird. Hierbei richtete er einen besonderen Dank an die Familie Hagmann für die stets zuverlässige und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Durch konstruktive Kompromisse und großes Engagement leistet sie einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der Energiegenossenschaft.

Stephan Reichmann erläuterte weiter, dass im Jahre 2024 trotz laufender Baumaßnahmen der Wirkungsgrad des Netzes um 0,5 % verbessert werden konnte. Im Rahmen der Netzverdichtung wurden 16 neue Anschlüsse mit insgesamt nur 426 Metern zusätzlicher Leitungslänge realisiert. Leider konnten nicht alle Interessenten berücksichtigt werden, da der Ausbau gezielt erfolgte, um die Effizienz des Netzes zu verbessern und um Leitungsverluste zu reduzieren. Die Maßnahmen wurden in enger Abstimmung mit dem Wärmelieferanten sowie dem Ingenieurbüro Lorinser geplant. Die Zusammenarbeit mit den ausführenden Firmen – Späth (Tiefbau), ATG (Leitungsbau) und Lorinser (Energietechnik) - verlief durchweg positiv. Sowohl Zeit- als auch Kostenrahmen konnten eingehalten werden. Die deutlich höheren Anschlusskosten gegenüber dem ersten Netzbau resultieren aus den gestiegenen Baukosten. Die Abrechnung des Bauabschnitts 2024 erfolgt erst, nachdem die zu erwartenden Zuschüsse eingegangen sind.

Derzeit hat die Genossenschaft 130 Mitglieder mit 136 Geschäftsanteilen, dabei haben 135 Objekte einen Anschluss an das Wärmenetz.

Zum Ende bedankte sich der Vorstand bei allen Mitstreitern für ihr Engagement sowie deren umfassenden Einsatz im vergangenen Jahr. Den Mitgliedern der Genossenschaft dankte Vorstand Reichmann für das entgegengebrachte Vertrauen und bekräftigte, dass man auch in Zukunft alles daransetzen werde, diesem Vertrauen gerecht zu werden.

Mit dem Bericht des Aufsichtsrates schloss sich Armin May an und berichtete, dass im Jahr 2024 neun gemeinsame Sitzungen mit dem Vorstand stattgefunden haben.

Zur Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion stand der Aufsichtsrat in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und wurde von diesem umfassend über alle wichtigen Entscheidungen informiert. Alle wesentlichen Beschlüsse wurden in gemeinsamen Sitzungen von Vorstand und Aufsichtsrat gefasst. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend über die wirtschaftliche Lage der Genossenschaft informiert.

Ein zentrales Thema war die außergewöhnlich gute wirtschaftliche Ausgangslage der Genossenschaft. Das Hauptnetz wurde vor den einschneidenden Krisen – der Corona-Pandemie und dem Ukraine-Konflikt – gebaut. Diese Ereignisse führten später zu massiven Preissteigerungen im Tief- und Rohrleitungsbau. Bei der Gründung der Genossenschaft war das Projekt von vielen als zu teuer oder unwirtschaftlich eingeschätzt worden. Heute zeigt sich, dass die frühe Umsetzung ein großer Vorteil war, da die Versorgung mit erneuerbarer Energie erfolgt. Bei anderen Energieträgern werden die steigenden CO₂-Kosten die Energiepreise weiterhin zunehmend verteuern.

Weiter berichtete der Aufsichtsratsvorsitzende, dass in der Sitzung vom 6. September 2024 Günther Schirmer bis ins Jahr 2027 erneut als Vorstand bestellt wurde. Seit September 2024 nimmt Joachim Bohnet als beratendes Mitglied regelmäßig an den Sitzungen teil. Er hat sich bereit erklärt, sich im Rahmen der Generalversammlung zur Wahl in den Aufsichtsrat zu stellen.

Am 11. September 2024 besichtigte das Karlsruher Institut für Technologie (KIT), das unsere Zuschüsse bearbeitet und bewilligt, das Wärmenetz mit Heizhaus. Das Feedback war sehr positiv. Die Mitarbeiterinnen betonten besonders, dass die aktuell neu gebauten Netze, aufgrund der allgemeinen immensen Kostenentwicklung deutlich höhere Wärmepreise verlangen müssen.

Darüber hinaus fanden mehrere Gespräche mit Markus Hagmann statt um die bestehenden vertraglich zugesichert Wärmemengen an die tatsächlichen Abnahmemengen anzupassen. Auch in steuerlicher Hinsicht war das Jahr ereignisreich. Es wurde eine reguläre Prüfung durch das Finanzamt sowie eine Prüfung der erhaltenen Wärmesoforthilfe durchgeführt. Im Anschluss erläuterte Vorstand Günther Schirmer detailliert die Bilanz für das Jahr 2023 und gab eine Übersicht über die Aktiva und Passiva. Er ging auf das Eigenkapital und die Verbindlichkeiten ein, sowie auf die Umsatzerlöse und die Entwicklung über die letzten Jahre. Besonders wurde die Auswirkung der Veränderungen bei der Mehrwertsteuer und des Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetzes hervorgehoben. Weiterhin gab Günther Schirmer einen Überblick über die Abschreibungen und die Ergebnisverwendung, einschließlich der Aufteilung in § 38 Gesetzliche Rücklagen und § 39 Andere Rücklagen unserer Satzung. Günther Schirmer erläuterte die finanzielle Entwicklung der Energiegenossenschaft im vergangenen Geschäftsjahr. Der Jahresüberschuss war rückläufig. Ursächlich hierfür waren insbesondere zusätzliche Kosten für Reparaturen sowie der Abschluss eines Servicevertrags. Ein weiterer Einflussfaktor war die bilanzielle Entscheidung, die bisherigen Bilanzgewinne in die "anderen Ergebnissrücklagen" zu überführen. Damit sollte erreicht werden, dass die Summe von Gewinnvortrag und Jahresüberschuss reduziert wird – mit dem Ziel, geringere gesetzliche Rücklagen bilden zu müssen. Durch diese Umstrukturierung und den niedrigeren Jahresüberschuss hat sich auch der Cashflow entsprechend reduziert. Die finanzielle Lage wird sich mittelfristig wieder verbessern, wenn durch eventuelle Netzerweiterungen künftig mehr Wärme abgenommen wird. Damit könne sich der Jahresüberschuss entsprechend positiv entwickeln.

Die gesetzlichen Prüfungen vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband (BWGV) liegen bis zum Jahr 2020 vor. Tatsächlich sollten Prüfungen im Rhythmus von zwei Jahren stattfinden. Der BWGV hat die erforderlichen Unterlagen aus den Jahren 2021 und 2022 im August 2023 erhalten. Der Prüfungsbericht steht noch aus.

Im Berichtsjahr erfolgte außerdem eine steuerliche Prüfung, die zu einer Nachzahlung in Höhe von 3.421,85 Euro führte. Grund dafür war die Umstellung des Mehrwertsteuersatzes

und die damit verbundene fehlerhafte Abrechnung von Rechnungen seitens eines Dienstleisters.

Im Hinblick auf die Preisentwicklung informierte Lioba Jäger, dass im vergangenen Jahr der bestehende Wärmeliefervertrag mit der Bioenergie Hagmann ergänzt und angepasst wurde, da die vereinbarten Abnahmemengen erheblich überschritten wurden. In diesem Jahr stehen Verhandlungen für einen neuen Wärmeliefervertrag an. Die Kommunikation mit Markus Hagmann wird von der Genossenschaft kontinuierlich und vertrauensvoll gepflegt. Sie hob hervor, dass die Energiegenossenschaft von der Bioenergie Hagmann äußerst zuverlässig mit Wärme beliefert wird.

Armin May erläuterte, dass gemäß § 23 Abs. 2 der Satzung der Jahresabschluss sowie der Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses dem Aufsichtsrat vorgelegt wurden. In der Vergangenheit wurde der verbleibende Jahresüberschuss jeweils als Bilanzgewinn vorgetragen. Bei der Durchsicht wurde festgestellt, dass die bisherige Beschlusslage nicht vollständig mit dem Jahresabschluss übereinstimmte. Aus diesem Grund haben Vorstand und Aufsichtsrat in einer gemeinsamen Sitzung am 13. Mai 2025 einstimmig beschlossen, den gesamten Bilanzgewinn in eine Ergebnsrücklage gemäß § 39 der Satzung einzustellen. Anschließend bat Armin May die Generalversammlung, entsprechend § 30h der Satzung, den Jahresabschluss 2024 festzustellen und der vorgeschlagenen Ergebnisverwendung zuzustimmen. Die Generalversammlung stimmte dem Jahresabschluss sowie der Ergebnisverwendung einstimmig zu.

Friedrich Jutz blickte in seinem Beitrag auf die Entstehung der Energiegenossenschaft zurück und betonte die Bedeutung der ehrenamtlichen Arbeit, die von Vorstand und Aufsichtsrat seit der Gründung für die Gemeinde geleistet wird.

Anschließend nahm er die Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates vor. Die Generalversammlung sprach beiden Gremien für ihre Arbeit im Geschäftsjahr 2024 einstimmig die Entlastung aus.

Unter der Leitung von Lioba Jäger wurden die Wahlen für die Aufsichtsratsmitglieder durchgeführt. In der anschließenden offenen Wahl wurden folgende Aufsichtsratsmitglieder gewählt:

- Rainer Hepp, einstimmig bei einer Enthaltung
- Markus Geiselhart, einstimmig bei einer Enthaltung
- Joachim Bohnet, einstimmig bei einer Enthaltung

Zum Schluss bedankte sich Armin May bei den Mitgliedern für ihr Engagement, ihre Mitarbeit und ihr Vertrauen, das die Basis für den gemeinsamen Erfolg ist. Die Stärke der Genossenschaft liegt in der gemeinsamen Arbeit und dem Zusammenhalt aller Mitglieder.

GEMEINSAM * UNABHÄNGIG * BESTÄNDIG * REGENERATIV

Das Projekt wird vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft gefördert und vom KIT (Karlsruher Institut für Technologie) betreut.